



FLYSURFER

**BENUTZER
HANDBUCH
VIRON³**

DE

INHALT

01 Sicherheitshinweise	4
01.01 Ein Kite ist kein Fluggerät	4
01.02 Position des Stopperings	5
02 Überblick des Kites	6
03 Handling	8
03.01 Aufbau eines Softkites.....	8
03.02 Sortieren der Waage.....	9
03.03 Sichern beim Softkite.....	10
04 Starten	10
04.01 Windfensterrand ohne Helfer	10
04.02 Windfensterrand mit Helfer	11
05 Relaunch	12
05.01 Rückwärts Starten	12
05.02 Relaunch über eine Steuerleine	12
05.03 Freilenzen.....	13
06 Landen	13
06.01 Landen mit Helfer	13
06.02 Landen ohne Helfer mit Backstall	14
07 Safety System	15
07.01 Reaktivieren des Kites	15
08 Notsituationen	16
08.01 Selbstrettung.....	16
09 Abbauen	17
10 Kite Pflege	18
11 Wartung	19
11.01 Reparatur des Tuches.....	19
12 Trimmen	19
12.01 Optimaler Trimm der Flugleinen	19

01 SICHERHEITSHINWEISE

Die **Bedienungsanleitung** muss vor Gebrauch des Kites **vollständig gelesen** werden und ist strikt zu befolgen. **Die nachfolgenden Sicherheitshinweise und Gefahren haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.**

01. Kitesurfen ist ein **potenziell gefährlicher Sport**, der Grundrisiken für den Sportler und in der Nähe befindliche Personen beinhaltet. Unsachgemäße Bedienung dieses Produkts kann für den Nutzer und Dritte zu **schweren Verletzungen bis hin zum Tod** führen. Jeder Nutzer sollte eine **qualifizierte Einweisung** zu diesem Produkt bei einer FLYSURFER Kiteschule oder einem FLYSURFER Händler absolviert haben.
02. Der Nutzer trägt die **alleinige Verantwortung** für sich und andere beim Gebrauch dieses Produkts. Er muss sämtliche Teile – insbesondere die Leinen, Verschleißteile und das Safety-System – vor jedem Gebrauch auf Zustand und Funktion überprüfen. Löse vor jedem Start das Quick Release einmal aus – das prüft die Technik und schult die Bewegung.
03. Das Produkt darf nur mit **originalen Ersatzteilen** ausgestattet und nicht modifiziert werden.
04. Dieses Produkt ist für Menschen mit einem Gewicht von 40 bis 120 Kilogramm konzipiert. Außerhalb dieser Grenzen kann eine optimale Funktion nicht garantiert werden.
05. Kite nie bei ungeeigneten Bedingungen wie vor Sturmfronten, bei Gewitter oder ablandigem Wind. Prüfe Wetter und Wind sorgfältig und wähle die passende Schirmgröße.
06. Überprüfe das Kiterevier sorgfältig auf Untiefen, Hindernisse, Strömungen und Verbote sowie eine Zufahrtsmöglichkeit für Rettungsfahrzeuge. Befrage hierzu stets revierkundige Personen.
07. Achte stets auf ausreichenden Sicherheitsabstand von mind. zwei Leinenlängen nach Lee und fliege den Kite niemals in der Nähe von Menschen oder Hindernissen. Kiten in der Nähe von Stromleitungen, Straßen, Airports, Abgründen etc. ist extrem gefährlich.
08. Achte darauf, dass du unter Beobachtung stehst und gegebenenfalls Hilfe erwarten kannst. Entferne dich nie weiter vom Ufer, als du notfalls schwimmen kannst.
09. Bei unsachgemäßer Verwendung der Leinen besteht erhöhte Verletzungsgefahr für dich und umstehende Personen. Körperteile, die sich in den Leinen des Kites verfangen, können gefährliche Schnittverletzungen oder Verbrennungen davontragen.
10. Verwende nur Kitebars, die über ein Sicherheitssystem verfügen, das du in einer Notfallsituation auslösen kannst. Benutze eine Kiteleash, die über ein Quick Release-System verfügt, damit du dich im Notfall vollständig von deinem Kite trennen kannst.

01.01 Ein Kite ist kein Fluggerät

Ein Kite ist kein Fluggerät und ist als solches weder konzipiert noch geprüft oder zugelassen. Die Verwendung als solches ist sowohl luftrechtlich als auch versicherungsrechtlich illegal. **Fliegen** ist mit diesem Produkt **lebensgefährlich!**

01.02 Position des Stopperrings

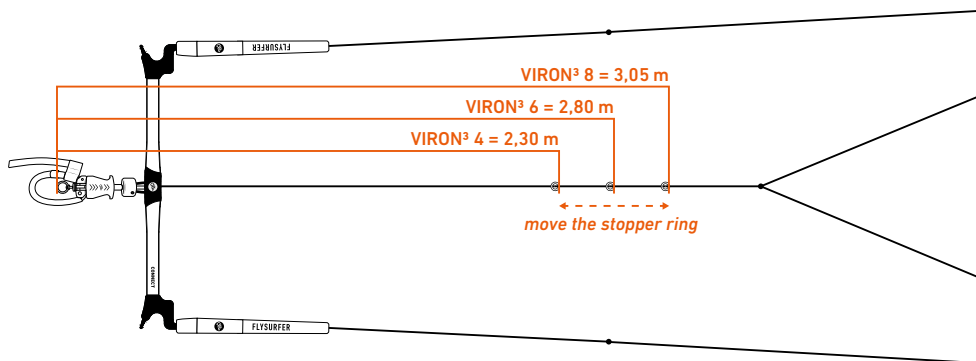
Die Position des Stopperrings an der Safety Endleine der CONNECT Control Bar muss beim Wechsel auf einen anderen Kite bzw. Kitegröße kontrolliert und gegebenenfalls angepasst werden. Die Position ist dem Leinenplan des entsprechenden Kites zu entnehmen.

Die CONNECT Bar im „Ready to Fly“-Paket des VIRON³ wird aktuell mit folgenden Stopperring-Positionen ausgeliefert (gemessen vom unteren Ende der Safety Endleine):

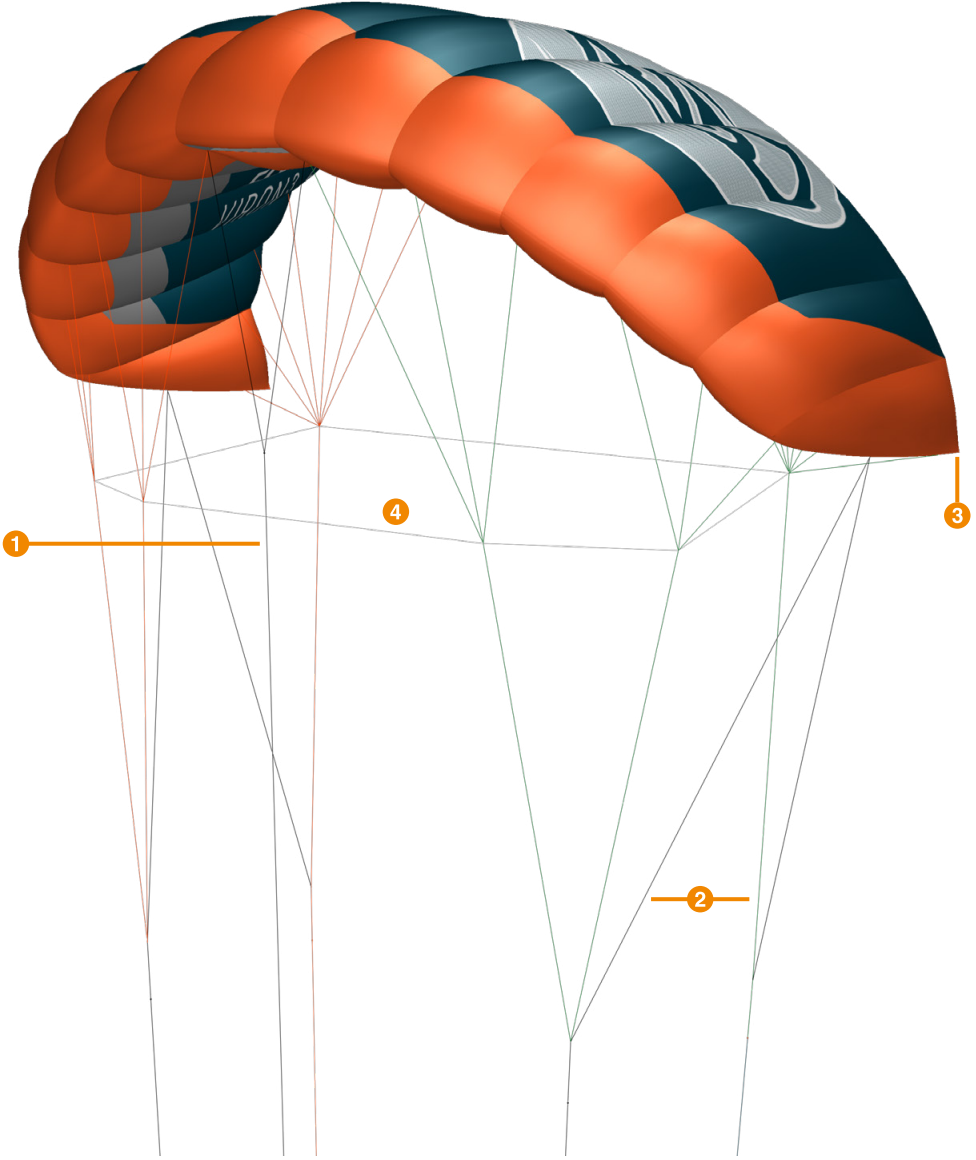
VIRON³ 4 = 2,30 m

VIRON³ 6 = 2,80 m

VIRON³ 8 = mit der Standardposition 3,05 m



02 ÜBERBLICK DES KITES



1 B-SAFE SYSTEM

Das B-Safe System wird entlang der A-Ebene nach außen geführt. Nach Betätigung des Quick-Release fährt die Bar an der 5. Leine hoch, der Kite wird zur Mitte gerafft, verliert Staudruck und weht mit geringer Kraft im Wind aus. Der VIRON3 kann je nach Belieben reaktiviert werden und ist bereit zum Wiederstarten.

2 SIMPLE BRIDLE CONCEPT (A+Z)

Das Simple-Bridle Concept verfügt über eine A-Ebene, sowie die Bremse und kommt ohne Mixer (Flaschenzug-System) aus. Die direkte Anbindung der Flugleinen, erzeugen kräftesparende moderate Haltekräfte. Um die Rückmeldung während des Steuerns zu erhöhen, wurden Umlenkrollen an beiden Tips angebracht. Die starke Depower wird durch das Einbeuten der Vorderkante welche den Auftrieb reduziert maßgeblich unterstützt. Die Kombination lässt den VIRON3 nie abrupt beschleunigen, was die Kontrolle im Starkwind wesentlich erleichtert.

3 AUTOMATIC DRAINAGE SYSTEM

Der VIRON3 verfügt über einen großen Lufteinlass der bis an die Hinterkante reicht und einen möglichen Wassereintritt weitgehend verhindert. Das bewährte Lenzsystem befindet sich in Form von handbreiten Öffnungen an beiden Enden der Abrisskante. So können Wasser und Sand automatisch ablaufen, ohne das Flugverhalten des Kites zu beeinflussen.

4 ANTI-INVERT ROPE

Die Anti-Invert Rope ist ein weiteres Sicherheitsmerkmal, dass den Kite nicht überkippen, beim Hinterherdriften oder nach dem Auslösen nicht invertieren lässt und den Wiederstart zu gewährleisten.

+ AUTO-RELAUNCH

Der VIRON3 verfügt als einziger Closed-Cell Foil Kite über den super effektiven Auto-Relaunch. Durch die Outline und das dicke Profil, kann der VIRON3 selbst von Kinderhänden mit geringem Kraftaufwand, durch simples Einkleben der Bar wiedergestartet werden.

+ IMPACT ABSORBING TECHNOLOGY

Haltbarkeit und Qualität sind essentiell für den Schulungsgebrauch. Der VIRON besteht aus einem mit Doppelnaht abgesicherten Materialmix, der an Lastpunkten über verstärkte Rippen und Bänder verfügt, die harten Einschläge standhalten. Das elastische, luftdurchlässige Mesh-Material in den Rippen absorbiert die Aufschlagsenergie. Das Ober- und Untersegel besteht aus unserem bewährten abriebfesten 32g DLX+ (Double Rip Stop).

+ SELF INFLATABLE

FLYSURFER konnte das Befüllen des VIRON3 wesentlich mit einer Sharknose und integrierten Rigid Foils am Lufteinlass verbessern. Der Schirm formt schneller sein Flügelprofil und behält den optimalen Staudruck während des Drehens bei. Das Starten und Wiederstarten wird beschleunigt, die Kontrolle erhöht.

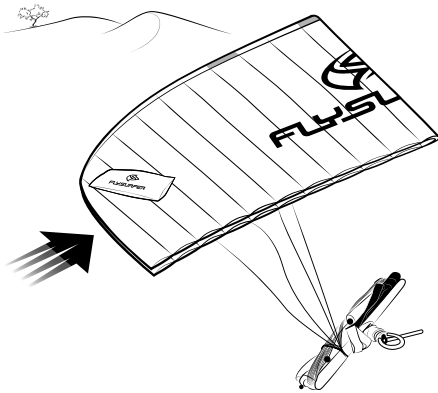
03 HANDLING



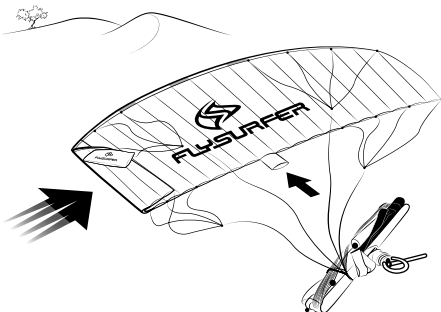
Ein Kite muss selbst bei leichtem Wind ausreichend gesichert werden. Ein davonfliegender Kite kann eine große Gefahr für alle in Lee befindlichen Personen darstellen. Wir raten zudem dazu, den Kite nicht unnötig lange in Wind und Sonne liegen zu lassen, um das Material zu schonen.

03.01 Aufbau eines Softkites

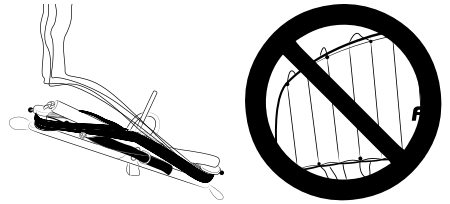
1 Rolle den Kite mit der Oberseite nach unten in Richtung Luv aus und sichere ihn mit einem der Windstärke angepassten, nicht spitzen Gewicht an der Vorderkante (z.B. einem Sandsack). Lege die Bar möglichst weit weg von allen Waageleinen in Richtung Hinterkante, sodass die Bar nicht in die Waage fallen kann.



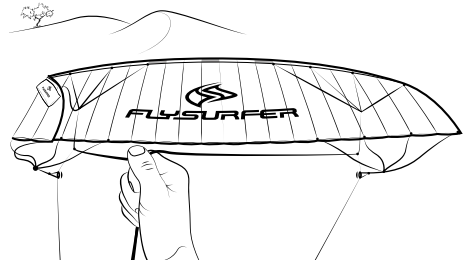
2 Öffne den Kite und schließe (falls nötig) die Luftauslässe. Wickle die Leinen ab während du dich vom Kite entfernst.



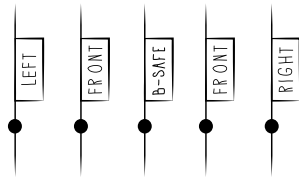
3 Kontrolliere die Waage. Achte als erstes darauf, dass keine Leine um die Vorderkante nach unten verläuft.



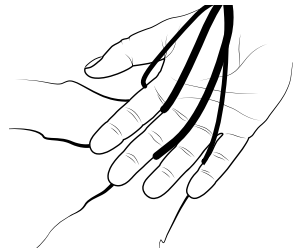
4 Beginne an der Kappe und halte schließlich die Frontleinen nach oben für eine optische Kontrolle der Waage.



5 Wenn die Waage sortiert ist, lege die Frontleinen nach innen und die Steuerleinen nach außen. Die dünne B-Safe Leine liegt mittig. Wenn nicht, folge den Tipps im Kapitel "Sortieren der Waage".

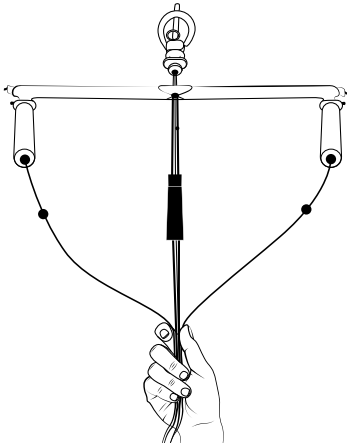


6 Sortiere die Flugleinen. Überprüfe sie dabei auf Beschädigungen und Knoten.

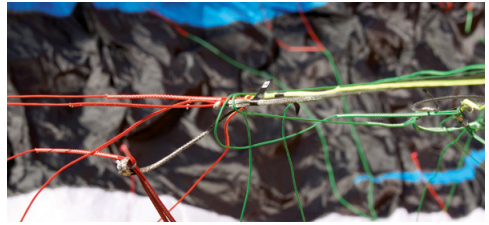


Ausnahme: In der B-Safe Endline befindet sich ein in der Position verschiebbarer Stoppering, der nach dem Auslösen des Quick Release die hochrutschende Bar abstoppt.

7 Sollten die Leinen verdreht sein, entdreh sie mit der Bar. Es kann sein (insbesondere nach unachtsamem Ab- oder Aufbauen des Kites), dass die Bar dabei auch durch die Leinen gesteckt werden muss.



3 Wenn die Waage nicht in Ordnung ist, werden mehrere Leinen durch die Waage auf der anderen Seite laufen.



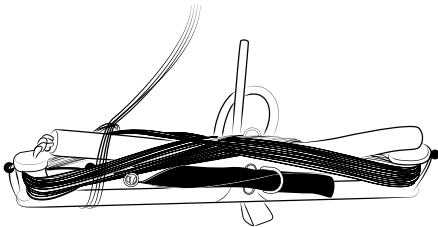
4 Stecke die Bar entlang dieser Leinen durch die Waage.



03.02 Sortieren der Waage

Selbst eine stärker verknottete Waage ist mit der richtigen Technik sehr schnell wieder in Ordnung. Sollte die Waage durcheinander geraten sein, liegt das wahrscheinlich an Fehlern oder Unachtsamkeiten beim Ab- oder Aufbauen des Kites.

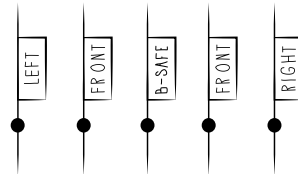
1 Wickle die Bar bis kurz vor die Waage auf und sichere die Leinen mit einem halben Schlag und/oder den Gummis.



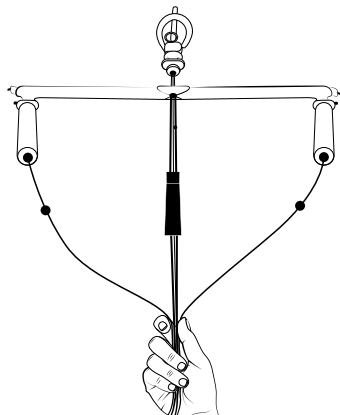
2 Löse gegebenenfalls Schlaufen oder Knäuel.



5 Bring die Waage wieder leicht unter Spannung und wiederhole gegebenenfalls den letzten Schritt, bis der linke und der rechte Teil der Waage getrennt ist.

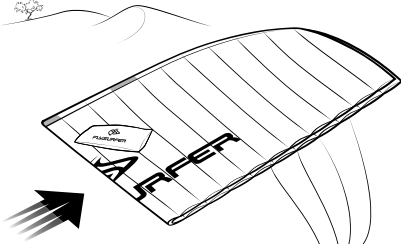


6 Wickle die Leinen ab und kontrolliere sie wie gehabt.



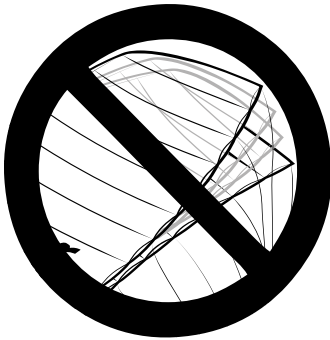
03.03 Sichern beim Softkite

❶ Falte den Kite mittig und lass die Tips nach Lee auswehen. Das Untersegel mit Waage ist dabei innen. Platziere den Gegenstand im vorderen Drittel auf dem Obersegel. Diese Technik verhindert, dass die Tips im Wind schlagen.

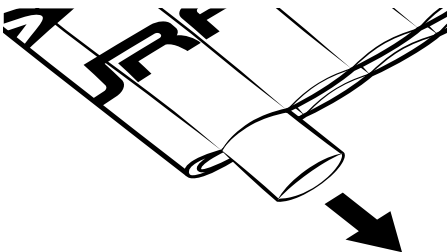


Tipp: Der Kite kann auch, wie beim Starten, an einem Tip gesichert werden. Jedoch hat sich gezeigt, dass der Schirm bei starkem Wind mit der hier notierten Variante ruhiger liegt.

❷ Achte darauf, dass die Tips nicht zu sehr im Wind schlagen. Sonst kann sich die Waage eventuell stark verknotten. Die Tips können zusätzlich mit etwas Sand oder einem geeigneten Gegenstand gesichert werden.



❸ Öffne die Luftauslässe. Ein entlüfteter Kite liegt deutlich ruhiger am Boden.

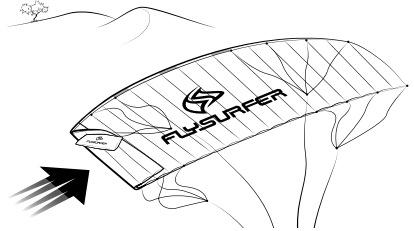


04 STARTEN

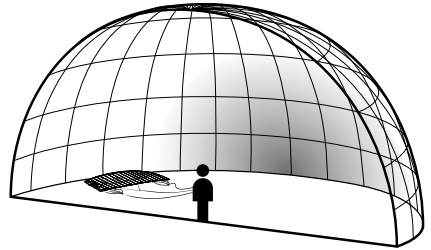
Beachte vor dem Starten sämtliche Sicherheitshinweise und prüfe die Windbedingungen sowie die Ausrüstung, insbesondere das Sicherheitssystem, sorgfältig. Nutze keinen Kite im oberen Wind-Grenzbereich. Wir raten vor allem bei starkem Wind, sich beim Starten am Trapez von einem weiteren Helfer festhalten zu lassen. Achte beim Starten immer darauf, dass sich die Waageleinen nicht verfangen oder verknotten..

04.01 Windfensterrand ohne Helfer

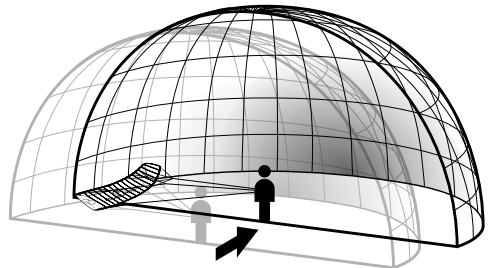
❶ Lege den Kite mit dem Wind aus. Schlage das luvseitige Tip um und beschwere es an der Vorderkante.



❷ Fülle den Kite für mehr Kontrolle beim Start mindestens halb voll vor. Positioniere den Kite bei etwa 15-30 Grad in Lee und bringe die Leinen vorsichtig unter Spannung.



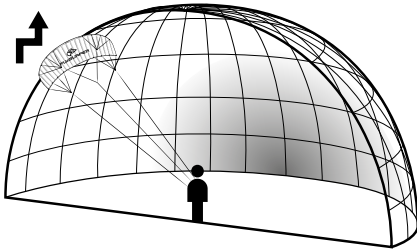
❸ Gehe Stück für Stück nach Lee, während der Kite sich füllt.



- 4 Achte darauf, dass das leeseitige Tip nicht nach Luv überkippt.



- 5 Löse, wenn der Kite gefüllt ist, das Gewicht vom Tip durch einen Schritt nach hinten und steuere ihn langsam nach oben.

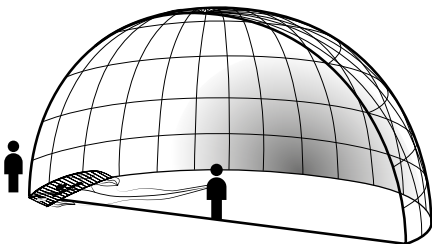


Tip: Einem Leinenüberschlag am Tip kann man vorbeugen, indem man das Tip nach dem Beschweren nochmals umklappt und leicht beschwert.

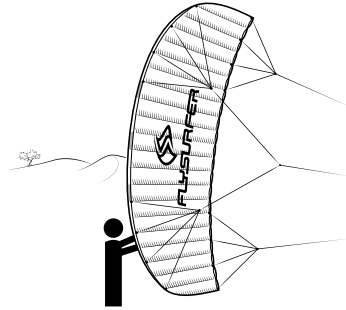
04.02 Windfensterrand mit Helfer

Beim Starten mit Helfer ist wichtig, dass der Helfer eingewiesen und geübt ist.

- 1 Positioniere den Kite und Helfer genau am Windfensterrand.

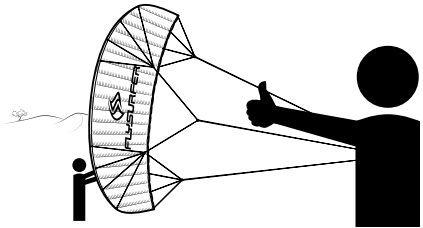


- 2 Der Helfer beginnt in der Schirmmitte und hält einen oder mehrere Lufteinlässe in den Wind. Während sich der Kite füllt, hangelt sich der Helfer Stück für Stück an der Vorderkante nach unten, bis der Kite ausgebreitet ist. Das untere Tip sollte gerade nicht mehr den Boden berühren.



Tip: Den Kite ordentlich vorfüllen!

- 3 Gib dem Helfer ein Zeichen, dass er loslassen kann, sobald der Schirm voll ist. Achte zuvor noch einmal darauf, ob alle Leinen frei laufen.



- 4 Wenn der Kite über den Helfer überschlagen will, sollte er nach Luv gehen oder du nach Lee.

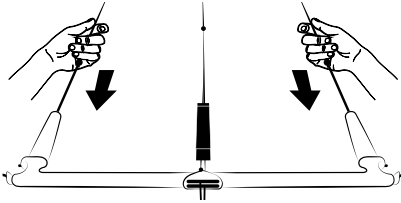


Hinweis: Richte dich zum Wind aus. Der Helfer behält seine Position und bewegt sich nicht.

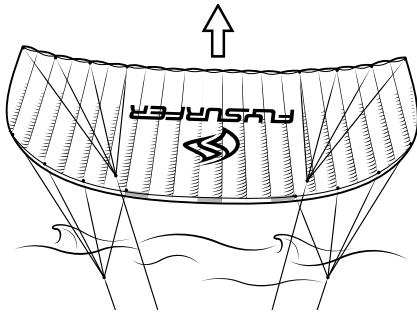
05 RELAUNCH

05.01 Rückwärts Starten

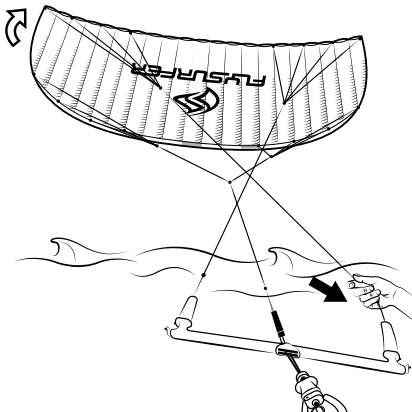
1 Greife die Vorleinen deutlich oberhalb der Floater. Achte darauf, dass die rote Seite der Bar weiterhin links ist und greife nicht über Kreuz. So ist die Bar nach dem Start gleich richtig herum.



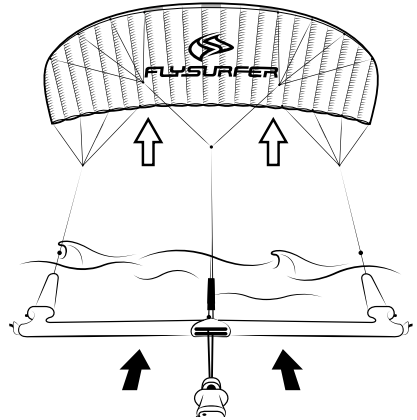
2 Ziehe beide Vorleinen weit nach hinten und dadurch den Kite rückwärts nach oben. Pumpende Bewegungen können bei Leichtwind hilfreich sein. Sollte der Kite sich nicht vom Grund lösen, greife die Vorleinen noch weiter oben.



3 Lass, wenn der Kite um mindestens eine Schirmspanweite aufgestiegen ist, eine Vorleine los, halte die andere weiter fest.



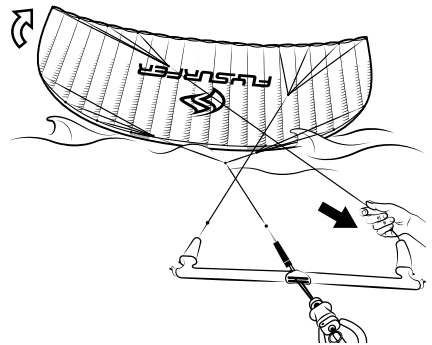
4 Der Kite wird sich nun drehen. Lass sofort, wenn die Vorderkante wieder nach oben zeigt, die gezogene Vorleine los. Depowere den Kite, bis er wieder am Himmel steht.



Tip: Der Rückwärtsstart ist die empfohlene Relaunch-Variante beim Landboarden, da die verarbeiteten Materialien geschont und die Langlebigkeit erhöht werden.

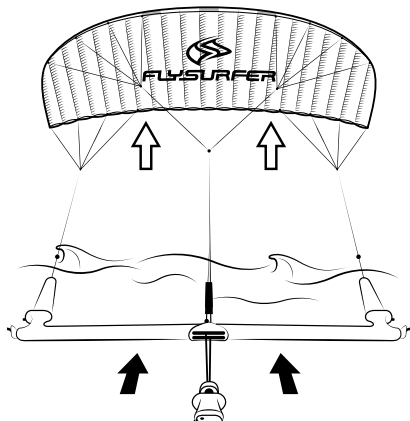
05.02 Relaunch über eine Steuerleine

1 Greife eine Vorleine deutlich oberhalb der Floater. Ziehe diese Vorleine weit genug nach hinten, so dass der Kite auf eine Seite wandert. Ziehe weiter an der Leine bis der Kite am Rand des Windfensters startet.



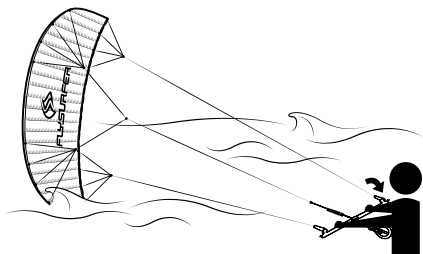
Sollte sich der Kite auch bei weit gezogener Vorleine nicht drehen, probiere es mit der anderen Vorleine. Wenn sich der Schirm dann auch nicht starten lässt, wende den Rückwärtsstart an.

- 2 Lass die Vorleine los, sobald sich der Kite gedreht hat, und halte die Bar gedepowert bis der Kite wieder am Himmel steht.

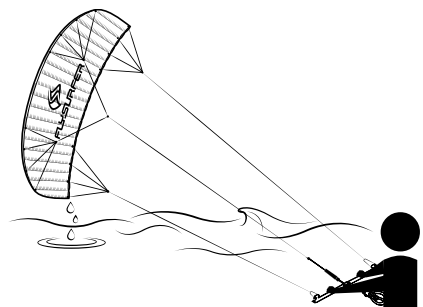


05.03 Freilenzen

- 1 Das automatische Entwässerungssystem sorgt dafür, dass Wasser und kleine Fremdkörper wie Sand automatisch aus dem Kite entfernt werden. Dazu muss der Schirm zuerst auf eine Seite gestellt werden. Versuche, ihn durch Ziehen einer Leine aufzurichten. Vermeide, dass das obere Tip nach vorn überschlägt.



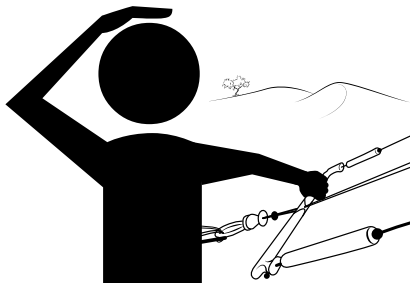
- 2 Das Wasser fließt nun aus dem Tip, bis der Kite wieder gestartet werden kann. Diese Technik bedarf etwas Übung.



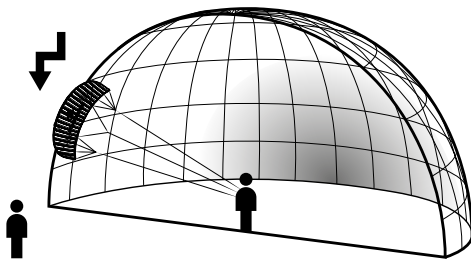
06 LANDEN

06.01 Landen mit Helfer

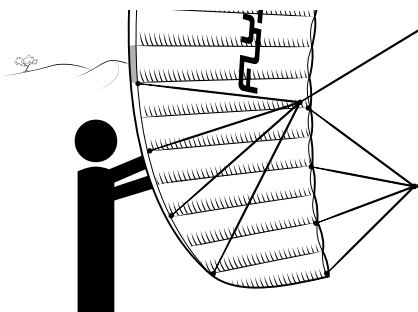
- 1 Am sichersten und einfachsten ist das Landen mit Helfer. Signalisiere einem ausgewiesenen Helfer die Landeabsicht. Der Helfer sollte sich deutlich in Luv des Kites befinden.



- 2 Fliege den Kite am Windfensterrand langsam nach unten.

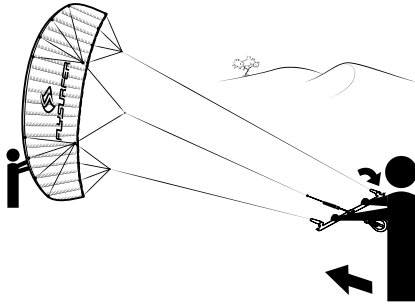


- 3 Nun kann sich der Helfer aus Luv (!) dem Kite nähern und ihn an der Vorderkante festhalten.

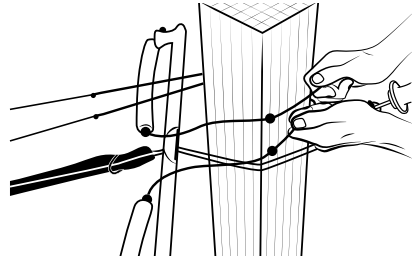


Warnung: Der Helfer sollte den Kite keinesfalls an den Leinen festhalten.

4 Ziehe, wenn der Helfer den Kite in der Hand hält, stark an der Leeseite der Bar und laufe dabei auf den Helfer zu. Dadurch kippt der Kite nach hinten weg und weht aus.



3 Sichere die Vorleinen um einen geeigneten Gegenstand, sodass der Kite optimal angebremst bleibt und ein Aufsteigen ausgeschlossen werden kann.



4 Sichere den Kite wie im Punkt "Sichern" beschrieben.

5 Sichere den Kite wie im Punkt "Sichern" beschrieben.

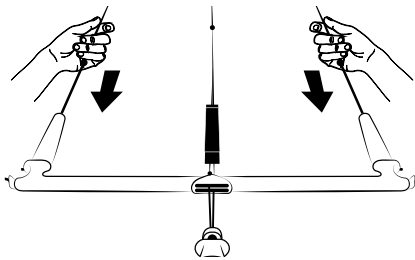
Tipp: Es ist bei dieser Landetechnik auch möglich, sich an einer Steuerleine zum Kite zu hangeln, Leichtwind vorausgesetzt.

06.02 Landen ohne Helfer mit Backstall

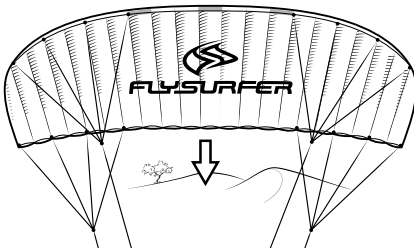


Warnung: Achte beim Landen ohne Helfer stets auf einen Sicherheitsabstand von mind. zwei Leinenlängen. Wir empfehlen generell das Landen mit Helfer. Landen über Backstall nur bei sehr leichtem Wind.

1 Greife beide Vorleinen oberhalb der Floater.

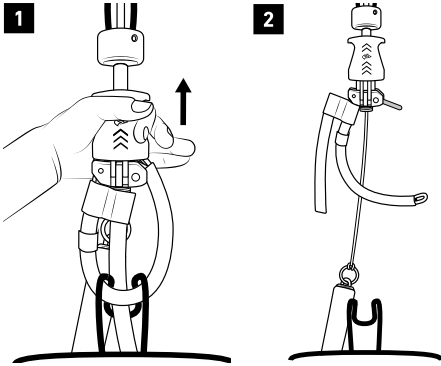


2 Ziehe sie so weit nach hinten, dass sich der Zug des Kites verringert und der Schirm rückwärts zu Boden fliegt. Dabei kann er über die Vorleinen in geringem Maße gesteuert werden.



07 SAFETY SYSTEM

❶ Die VIRON Kites sind mit einer B-Safe Safety ausgestattet. Nach Auslösen des Quick Release rutscht die Control Bar bis zum Stopperring nach oben.



❷ Der Kite weht an der Safetyleine aus.



07.01 Reaktivieren des Kites

Nach dem Auslösen lässt sich das Quick Release auf dem Wasser wieder zusammenbauen und der Kite erneut starten.

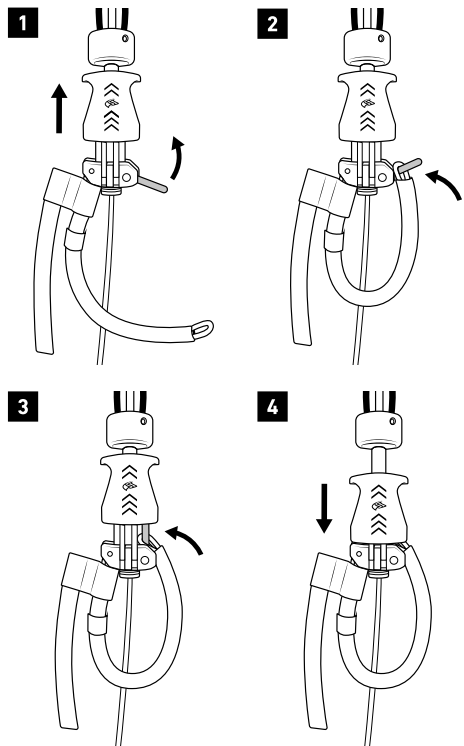
❶ Hangle dich an der Safety-Endleine bis zur Bar. Pass auf, dass du dabei nicht in die umhertreibende Endleine gerätst.



❷ An der Bar angelangt, sichere die Endleine am Trapezhaken. Wickle dazu die nicht unter Zug stehende Seite der Endleine zweimal um den Trapezhaken und einmal die unter Zug stehende.



❸ Wenn die Endleine gesichert ist, lässt sich das Quick Release mit beiden Händen wieder zusammenbauen.



❹ Lass den Chickenloop los und wickle die Endleine vom Trapezhaken. Halte sie gut fest, hänge den Chickenloop wieder ein und sichere ihn mit dem Chickenstick.

❺ Gib nun die Endleine Stück für Stück wieder frei. Achte darauf, dass sie sich nicht um Körperteile gewickelt hat. Lass die Endleine nicht zu schnell durch die Finger gleiten, um Verbrennungen oder Schnitte zu vermeiden. Die letzten zwei Meter empfiehlt es sich deswegen, sie ganz loszulassen.

08 NOTSITUATIONEN

In einer Notsituation ist es immens wichtig, nicht in Panik zu geraten und entschlossen und zielstrebig zu handeln.



Speziell bei stark böigen Bedingungen kann der **Kite seinen Piloten überfliegen**. Das kann durch Anpowern oder Ziehen der beiden Vorleinen (rot und grün) abgebremst werden. Es ist auch möglich, den Kite zu lenken, um ein Überfliegen zu vermeiden oder ihn ins Windfenster zurückzuholen.



Sollte die Mitte des Kites zum Piloten hin wegklappen, der Schirm also einen Frontstall bekommen, ist es meist ratsam, das Quick Release zu betätigen, bevor sich der Kite wieder öffnet. Andernfalls kann der Kite große Kräfte entwickeln.



Ein **rückwärts fliegender Kite** kann durch Depowern wieder kontrolliert werden. Bei sehr leichtem Wind kann man den Adjuster greifen und den Schirm durch pumpende Bewegungen wieder beschleunigen.



Sollte man mit einem nicht mehr starten den Kite abtreiben, kann es besser sein, sich rechtzeitig komplett vom Kite zu trennen und ans Ufer zu schwimmen. Ansonsten ist es besser am Kite zu bleiben, um für Fremdrettung besser sichtbar zu sein.

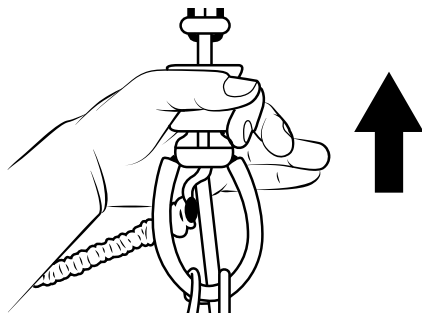


Vorsicht: Man kann sich in den umhertreibenden Waageleinen verfangen. Vermeide unnötige Schwimmbewegungen. Ein Leinen cutter am Trapez kann im Ernstfall sehr hilfreich sein.

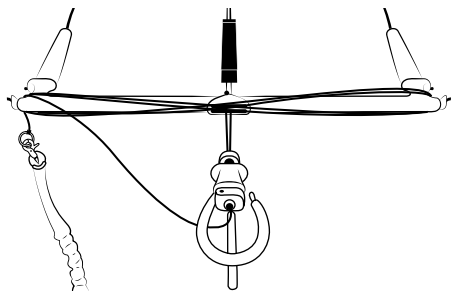
08.01 Selbstrettung

Ein Einpacken außerhalb des Stehbereiches ist nur für Fortgeschrittene zu empfehlen und sollte vorher geübt werden.

1 Löse das Quick Release aus.

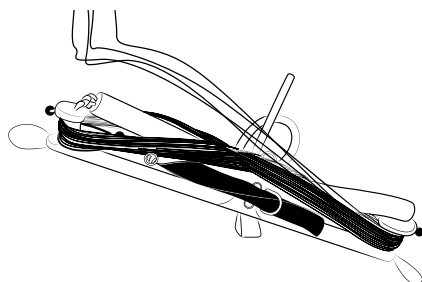


2 Hangle dich zur Bar und wickle die gezogene Endleine in Bereschlägen von unten auf die Bar.



Tipp: Der ausgelöste Kite lässt sich auch an der Safety Leash schwimmend einige Meter hinterherziehen. Dies erfordert jedoch viel Kraft und ist nur für kurze Strecken geeignet.

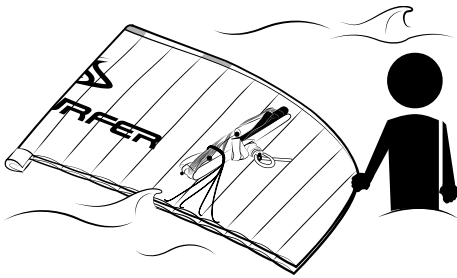
3 Wickle nun die Flugleinen auf und sichere sie mit den Gummis oder besser mit einem halben Schlag.



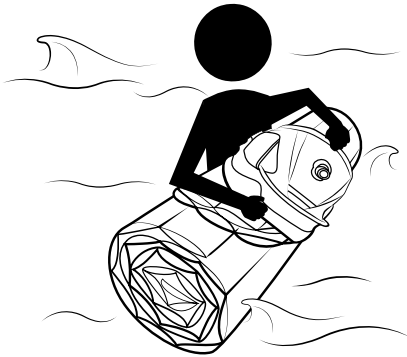
- 4 Greife den Kite.



- 5 Lege die Tips aufeinander, die Bar auf das Tuch und wickle den Kite auf. Achte weiterhin auf die Waageleinen. Verstaue die Waage so gut wie möglich im Kite. Man kann die Luftauslässe öffnen, um das Aufwickeln zu erleichtern.



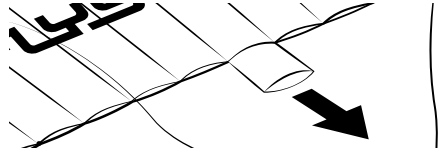
- 6 Sichere das Paket mit dem Trapez.



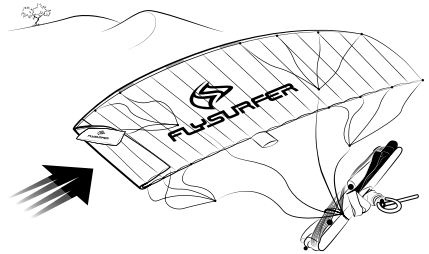
09 ABBAUEN

Ein FLYSURFER Kite lässt sich sehr schnell im Bag verstauen. Wichtig ist dabei vor allem, dass die Waage im Kite verstaut ist und die Bar nie in bzw. zwischen die Waageleinen gerät.

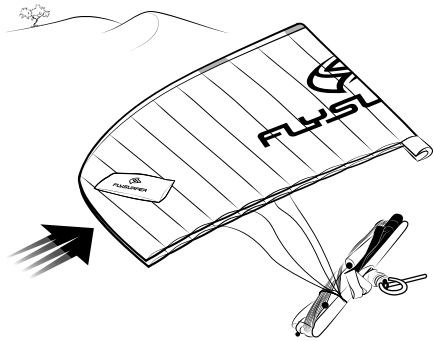
- 1 Öffne die Luftauslässe.



- 2 Wickle die Bar bis kurz vor den Mixer auf und sichere die Leinen mit den Gummis oder einem halben Schlag. Lege sie weit genug entfernt von allen Waageleinen ab.

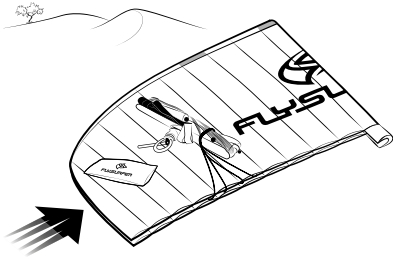


- 3 Falte den Kite mittig - das Untersegel mit der Waage ist dabei innen. Achte darauf, dass keine Waageleinen außen um den Kite führen.

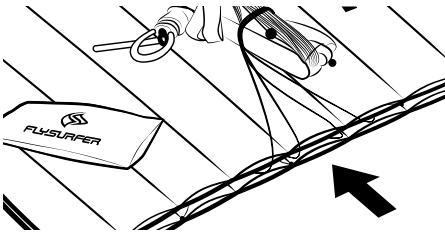


Tipp: Wenn die gegebenenfalls nasse Bar nicht in den Kite gewickelt werden soll, gibt es auch die Möglichkeit, sie außen am Bag anzubringen. Falte dazu erst die Möglichkeit, sie außen am Bag anzubringen. Falte dazu erst den Kite mittig, rolle ihn mitsamt der Waage zusammen und verstaue ihn im Bag. Wickle dann die Bar auf und bringe sie seitlich am Bag an.

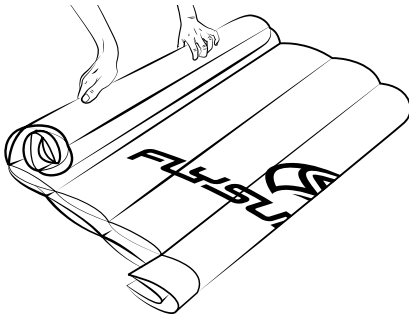
- 4 Lege die Bar mit etwas Abstand zu den beiden Tips auf das Obersegel.



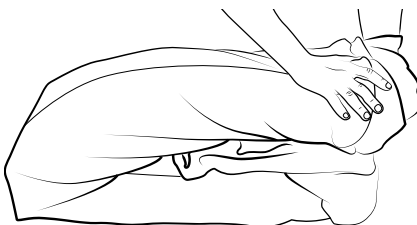
- 5 Werfe alle Waageleinen zwischen die zwei Hälften des zusammengefalteten Kites.



- 6 Rolle den Kite um die Bar auf. Achte darauf, dass keine spitzen Gegenstände am Strand das Tuch beschädigen können.



- 7 Schließe die Luftauslässe sorgfältig, falte den Kite an beiden Seiten um die Bar und verstaue ihn im Bag.



10 KITE PFLEGE

FLYSURFER Kites sind äußerst langlebig und sehr UV- sowie salzwasserbeständig. Mit ein paar Maßnahmen kann man die Lebensdauer jedoch nochmals deutlich erhöhen. Eventuell auftretende Verfärbungen des Tuches sind auf Umwelteinflüsse, mechanische Belastung, UV-Strahlung sowie Verschmutzung zurückzuführen. Eine Verfärbung hat keinerlei Einfluss auf die Flugeigenschaften.

Kites nicht unnötig liegen lassen

Wer seinen Kite schon bald nach einer Kitesession oder in längeren Pausen einpackt, vermeidet Sonnenstunden und lässt das Tuch nicht unnötig im Wind flattern.

Trocknen

Ein über längere Zeit nass eingepackter Kite kann unschöne Stockflecken, Rost an den Metallteilen oder Abfärbungen des Tuches bekommen. Dies schränkt zwar die Funktion des Schirms nicht ein, wohl aber den Wiederverkaufswert. Im Extremfall können Kites sogar schimmeln.

Tip: Das Trocknen kann beschleunigt werden, wenn der Schirm mit offenem Luftablass am Ufer geflogen wird. Ansonsten kann auch ein Gebläse bzw. Föhn (Achtung: Überhitzung) helfen.

Ausspülen

Spüle den Kite bei Einsatz im Salzwasser von Zeit zu Zeit mit klarem Wasser und trockne ihn im Schatten. Verwende außer klarem Wasser jedoch keine Reinigungsmittel. Eventuelle Garantieansprüche entfallen beim Einsatz von Reinigungsmitteln.

Check

Prüfe vor jedem Einsatz alle Teile des Kites, insbesondere die Verschleißteile. Materialbruch an einer Stelle kann auch Folgeschäden am Schirm verursachen oder den Kiter in gefährliche Situationen bringen.

11 WARTUNG

Die Hauptverschleißteile des Kites sind die Depowerleine, die Safety-Endleine (siehe die Bedienungsanleitung der Bar) sowie die Sparepart Lines und Rollen. Je nach Einsatz müssen auch Flugleinen oder andere Bauteile im Laufe der Lebensdauer deines Kites gewartet werden. Nichtwartung kann zu Schäden am Kite führen und schließt Garantieansprüche aus.

11.01 Reparatur des Tuches

Falls das Tuch einmal einen Riss (z.B. durch einen scharfen Gegenstand) bekommen sollte, haben wir ein Reparaturtuch beigelegt. Die zu reparierende Stelle muss sauber, trocken und fettfrei sein. Schnellreparaturen sind mit selbstklebendem Spinnaker-tuch möglich, wobei man den Kite von der Innenseite kleben sollte. Es empfiehlt sich, die Ecken des Flickens stets etwas abzurunden. Ein spezielles Bindemittel (Silikondichtmasse) für das X-Light Cloth ist bei Flysurfer-Vertriebspartnern oder direkt bei uns erhältlich. Eine Reparaturanleitung ist im Lieferumfang des Bindemittels enthalten. Es gibt die Möglichkeit, hochwertige Reparaturen bei uns durchzuführen zu lassen. Dabei können oft auch ganze Bahnen im Segel so getauscht werden, dass von dem Schaden nichts mehr zu sehen ist.

Tipp: Bei einem Riss der weniger als ungefähr 5 cm von einer Naht entfernt liegt, empfiehlt es sich den Schaden zu nähen.

12 TRIMMEN

Da sich alle Leinen mit der Zeit in ihrer Länge verändern, haben wir die Möglichkeit eingebaut, das Flugverhalten schnell und einfach anzupassen. Nach intensiver Nutzung sollten Anpassungen vorgenommen werden, um die Leistung der Produkte zu erhalten und eine langfristige Nutzung des VIRON zu gewährleisten.

12.01 Optimaler Trimm der Flugleinen

Steuerleinen verkürzen sich mit der Zeit im Verhältnis zu den Frontleinen. Unter den Floatern können die Backleinen mit Hilfe der Knotenleitern gekürzt oder verlängert werden. Eine Verlängerung der Backleinen ist notwendig, wenn der Trimmer zu stark gezogen werden muss.



FLYSURFER Kiteboarding
Brand of Skywalk GmbH & Co. KG
Windeckstr. 4
83250 Marquartstein, GERMANY

WEBSITE: www.flysurfer.com

EMAIL: info@flysurfer.com

PHONE: +49 (0) 86 41 69 48 - 30